

2. Er ist der gute Hirte, Ein treuer Fels und Hort,
Der uns so liebeich führte, Uns gab Sein teures Wort.
3. Sein Wort, das unsre Speise, Es ist so rein und gut,
Macht munter auf der Reise Und schenkt uns Glaubensmut;
4. Es zeigt uns die Gaben, Die Gott für uns bereit't,
Tut Herz und Geist erlaben Und reicht uns Trost und Freud;
5. Es stimmt das Herz zum Danken, Weil es uns neu belebt;
Gibt heilige Gedanken, Weil's allen Zweifel hebt;
6. Es ist's, das unsre Freude Hier auf der Erde ist
Und alles unser Leide Mit Himmelstrost versüßt.
7. Will uns was drücken, plagen, Wir klagen's unserm Freund,
Der höret unsre Klagen – Mit Hilf Er bald erscheint.
8. Er siehet huldreich nieder Auf uns und macht uns Bahn;
So ziehn getrost dann wieder Den Weg wir himmelnan.
9. So lasst uns freudig ziehen Dem Himmel immer zu;
Denn einst, nach Kampf und Mühlen, Gelangen wir zur Ruh!

137. Die Liebe soll nicht schwinden ...

(136, 121, 134, 138, 297, 306.)

1. Die Liebe soll nicht schwinden, Sie soll nicht lassen ab,
Sie soll uns treu verbinden Bis über Tod und Grab!
2. Die Liebe soll nicht schwinden, Sie ist des Herrn Gebot,
Sie lässt uns nicht dahinten, Sie führet uns zu Gott.
3. Wenn alles wird aufhören, Hört doch die Lieb nicht auf,
Sie bleibt, wenn heim wir kehren Einst nach vollbrachtem Lauf.
4. Ja, sie wird größer werden, Vollkommen wird sie sein,
Wenn wir einst von der Erden Erlöst und aller Pein.
5. Denn hier gibt's Leidenszeiten, Wo Liebe wird bewährt;
Doch jenseits folgen Freuden, Wo nichts die Liebe stört.
6. Die Liebe macht vollkommen, Sie ist der Seelen Heil;
Sie ist der Schmuck der Frommen Und hat das beste Teil.